

Lehrer des eigenen Kindes kritisieren?

Beitrag von „Trantor“ vom 5. März 2015 15:10

[Zitat von coco77](#)

du sprichst mir aus der seele

da frage ich wirklich wieviele der lehrer hier selber kinder haben die die schule nach der 10. klasse verlassen haben, um erstmal eine ausbildung zu machen.

ich kenne kaum welche.. gut meine kinder sind jetzt noch klein, aber die kinder meiner kollegen (auch an der gesamtschule wo ich vorher war) haben meist abi gemacht bzw. sollten abi machen... und nicht an einer gesamtschule. sondern an einem gymnasium... ist doch immer das selbe.. wasser predigen und wein trinken...

wenn man selbst betroffen ist sieht man vieles anders... auch wenn man fremde eltern anders "berät"

Im Gegenteil, es ist der Snobbismus vieler Lehrer, der dafür sorgt. dass ihre Kinder nur Abitur machen dürfen, alles andere wäre ja eine Schande 😊 Außerdem ist die behütete Lehrerfamilie ja eben nicht die Regel, vor allem nicht in der Großstadt.

Naja, diese Einstellung wird natürlich langfristig wirklich zum "Abi für alle" mit entsprechendem Niveau führen. Was das dann noch für einen Wert hat, kann man sich ja überlegen. Dann ist es zumindest auch egal!

PS: Meine Pflege Tochter, die gegen meinen Rat unbedingt auf das Gymnasium wollte, hat es nach 1 Jahr abgebrochen, dann hat sie gearbeitet und ist jetzt glücklich am Abendgymnasium!

2. PS: Ich habe eine halbe Klasse Höhere Handelsschule mit Schülern, die an der FOS, dem BG oder der Gymnasialen Oberstufe gescheitert sind, und jetzt in dieser vollkommen sinnlosen Schulform auf einen Ausbildungsplatz warten (die andere Hälfte hatte einen Platz für die FOS, waren aber zu doof, sich einen Praktikumsplatz bis zur Einschulung zu besorgen).

3. PS: Ich bekomme ständig mit, dass ehemalige Schüler, die sich entgegen unserer Beratung an den o.g. Schulformen angemeldet haben, dort scheitern, selbst diejenigen, denen wir es zutrauen, schaffen es nur zu 50%.